

## Übersicht: Jüdische Arztfiguren in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts (in alphabetischer Anordnung)

Abkürzungen: H Hauptperson; N Nebenperson; R Randfigur. (Ro) Roman; (Sch) Schauspiel

Name	Rolle	Titel/Autor	Bemerkungen	Ort	Schicksal
ARZT aus Wien Dr.med. Internist	H	Monodrama F. Werfel 1938	70-jähriger Arzt mit großer Bibliothek; Schüler von Nothnagel; genießt abendliches Grammophon mit Virginia-Zigarre; hat früheren Regierungschef behandelt, ebenso Könige	Wien	Verhaftung am nächsten Morgen angedroht; (März 1938). Injiziert sich Gift während „Zwiesprache“ mit Nothnagel; Suizid; draußen ertönt Horst-Wessel-Lied
BENDA, Heinrich von Prof. Dr. med. Chirurg u. Urologe	H	<i>Die Mission</i> (Ro) H. Habe 1965	Weltberühmter, erfolgreicher Arzt; 2 Ehen, 3 Kinder; voll assimiliert; nicht konvertiert; später Zusammenarbeit mit jüd. Gemeinderat	Wien	1938 in Schutzhaft; Zellengenosse stirbt durch Folter; Gesandter bei der Konferenz von Evian. Herztod
BERGMANN, Samuel Prof. Dr.med. Chirurg	R	<i>Teuf's. General</i> (Sch) C. Zuckmayer 1946	Verheiratet mit „arischer“ Ehefrau Jenny, die seinetwegen „arischen“ Mann verlassen hat	Berlin	6 Monate Schutzhaft in KZ Buchenwald; Suizid mit Gift
BERNHARDI Prof. Dr. med. Internist, Chefarzt	H	<i>Prof. Bernhardi</i> (Sch) A. Schnitzler 1912	Direktor des katholischen Elisabethinums	Wien	2 Monate Haft nach Schauprozeß von klerikal-antisemitischer Seite
CARMER, Julius Prof. Dr. med. Internist	R	<i>Rassen</i> (Sch) F. Bruckner 1933	Gleichgültig gegenüber Assimilation, nur „Teilnehmer am Bau einer geistigen Welt“		Vorlesungsboykott wegen „pazifistischer Entmannungsversuche“
CONRADI, Heinrich Prof. Dr. med. Bakteriologe	R	Tagebuch V. Klemperer 1995	Geboren als „Cohn“; Evang. getauft 1892; Kriegsteilnehmer (E.K. II°); verh. mit „arischer“ Ehefrau; Prof. TH Dresden bis 1934; nach 1938 „Judenbehandler“; Arbeitsdienst	Dresden	Verhaftung wegen Kauf von Radieschen („Mangelware“); Suizid im Gefängnis
DANZIGER Dr.med. Prakt. Arzt	R	<i>Lissy oder die Versuchung</i> F.C. Weiskopf 1937	Praxis u. Wohnung im Erdgeschoß von Lissys Wohnung am Prager Platz. „Er war klein, hingte ein wenig und hatte einen zu großen Kopf“; freundlich u. hilfsbereit; zwei Kinder	Berlin	In einer Nacht- u. Nebelaktion im Frühjahr 1933 werden Dr. Danziger und seine Ehefrau von zwei SA-Hilspolizisten niedergeschlagen: er wird mit unbekanntem Ziel verschleppt. .
DEMAND, Max Dr. med. Regimentsarzt	N	<i>Radetzky</i> . (Ro) Joseph Roth 1932	Stammt aus östlichem Grenzdorf der Monarchie (Galizien); kinderlos; unglücklich verheiratet; „Karriere mit Widerhaken“		Stirbt im Duell mit Tattenbach; Auslöser: Schimpfruf „Jud, Jud, Jud“
FAHLE Sanitätsrat Dr.med. Internist u. Röntgenologe	N	<i>Totentanz</i> (Ro) B. Kellermann 1948	International anerkannter Röntgenspezialist; verwitwet, mit „schöner Tochter Marion“, Medizinstudentin mit Studienverbot	Deutsche Kleinstadt	Entlassung aus Städt. Krankenhaus; Schutzhaft; Arbeitsdienst; Deportation der Tochter; implizit: Tod des Vaters

GOLDBAUM Dr.med., "Zweifacher Nobelpreisträger" (Frieden und Medizin)	N	<i>Frist</i> (Sch) F. Dürrenmatt 1977	Überlebender eines KZ; verwitwet, kinderlos; nunmehr "moralische Institution" unter der Diktatur des Generalissimus	Königl. Palast, Thronsaal	Gegenspieler zu ehem. KZ-Arzt Himmelreich [Dr. Arkanoff] bei der Behandlung des Generalissimus
GOLDBAUM DR. MED. REGIMENTSARZT	R	<i>Ungeduld d. H.</i> (Ro) Stefan Zweig 1938	Sohn eines jüdischen Goldschmieds aus Drohobycz (zwischen Czernowitz und Lemberg) "leidet an Zitatendiarrhoe"	Österreichische Garnisons- stadt an der Grenze zu Ungarn	
GOTTLIEB, Max Prof. Dr. med. Bakteriologe	N	<i>Dr. Arrowsmith</i> (Ro) Sinclair Lewis 1925	Gebürtig aus Sachsen; "genug deutsch u. patriotisch, um Junkerwirtschaft zu hassen". Gelehrter u. Agnostizist; verh. 3 Kinder.	Mohalis Winnemac USA	1890 Auswanderung in die USA nach Prügelei mit Kavallerieoffizieren und Gefängnishaft (u.a. wg. Weigerung, „Wacht am Rhein“ zu singen)
HIRSCHLER Dr.med Frauenarzt	N	<i>Kannibalen</i> (Sch) George Tabori 1968	Frauenarzt in Long Island; „Mir geht es gut. Zwei Autos, Freiluftgrill im Garten“; allerdings „kriegt er gewisse Sachen nicht mehr runter“.	Auschwitz Long Island	Überlebt Auschwitz durch Kannibalismus; ausgewandert in die USA
HOMLINSKI Dr.med. Prakt. Arzt	R	<i>Abgrund</i> (Ro) Oscar M. Graf 1936	Gebürtig aus Posen; Frontkämpfer; jüdisch- orthodox; politisch links; verheiratet		Behandelt verprügelte Sozialisten; Schicksal unbekannt.
IWANOWSKI Prof. Dr. med. Chirurg. Chefarzt in Basel	R	<i>Schwerer Sand</i> (Ro) A. Rybakow dt. 1981	Gebürtig aus dem Dorf Iwanowka, Ukraine; ausgewandert in die Schweiz. Übernahme der Klinik des Schwiegervaters. 3 Söhne		Jüngster Sohn Jakob kehrt in die UdSSR zurück; mit Familie ins Getto; Tod im Holocaust
KAISER Dr. med. Prakt. Arzt	N	<i>Augenzeuge</i> (Ro) Ernst Weiß 1939	„Judenkaiser“ versus „Narrenkaiser“ [Psychiater]; „braver Doktor“, „notwendiges Übel“; verwitwet; Tochter Viktoria	Stadt in Süddeutsch- land	Trotz ärztlicher Bestleistung und Fürsorge für die Patienten wird er geschnitten und Opfer antisemitischer Ausfälle
VON KAMMER, Geh. Rat Internist u. Chefarzt eines großen Krankenhauses in Berlin.	R	<i>Vulkan</i> (Ro) Klaus Mann 1939	Sohn eines Frankfurter Bankiers; glühender Patriot und Anhänger des Hauses Hohenzollern; steckte sein Vermögen in Kriegsanleihen; „beschloß seinen Tod am 9. Nov. 1918“; verstorben 1925.	Berlin Paris Zürich	Ehefrau Baroness von Seydewitz mit ihren drei „nichtarischen“ Töchtern sieht sich im April 1933 zur Emigration gezwungen; Verkauf der reprä- sentativen Wohnung in der Tiergartenstraße.
KARTHAUS, Richard Dr. med., Nervenarzt u., Analytiker	H	<i>Traum ist teuer</i> (Ro) Arnold Zweig 1962	Gebürtig aus Czernowitz; Kriegsteilnehmer 1914-18; Praxis in Wien und Berlin	Berlin Wien	emigriert nach Reichstagsbrand nach Palästina; Freiwilliger bei den britischen Truppen; Eltern begehen Suizid; geplante Rückkehr in die DDR
KEITH, Judith Arztgattin	H	Schauspiel Bertolt Brecht 1938	Verheiratet mit „arischem“ Ehemann Fritz, Oberarzt an einem Krankenhaus	Berlin	Stück spielt während der Vorbereitung zur Auswanderung
KLAUB Medizinstudent	H	<i>Kannibalen</i> (Sch) George Tabori 1968	(In Baracke von Auschwitz mit Kannibalismus konfrontiert) „Als angehender Mediziner erklärte er ihnen, daß sie keinerlei üble Folgen zu befürchten brauchten, wie z.B. Verstopfung, Gastritis oder Brechdurchfall – und bei richtiger Zubereitung [...] müßte der Geschmack angenehm und der Nährwert hoch sein.“		

KIRSCHBAUM Prof. Dr. med. Herzspezialist	N	<i>Jakob d. Lügner</i> (Ro) Jurek Becker 1969	Vorträge an Universitäten in aller Welt; trägt Anzüge aus engl. Stoff; Korrespondenz mit A. Schweitzer; Vater Chirurg; „verschwendet keinen Gedanken daran, daß er Jude ist“	Krakau	Interniert im Getto zusammen mit seiner Schwester. Er begeht Selbstmord, als er Gestapo-Chef behandeln soll.
KLEMPERER, Georg Prof. Dr. med. Internist	N	Tagebuch Viktor Klemperer 1995	Gebürtig aus Landsberg an d. Warthe; Sohn eines Rabbiners; Direktor Krhs. Moabit	Berlin	emigriert 1935 in die USA; alle männlichen Namensträger leben in England oder USA
KORCZAK, Janusz Dr. med. Arzt u. Pädagoge	H	<i>J. Korczak</i> (Sch) E. Sylvanus 1957	Träger des Eisernen Kreuzes; Kinderbuchautor, Leiter eines Waisenhauses	Warschau	Bei Abtransport der 200 Kinder aus dem Waisenhaus lehnt er eine Sonderbehandlung ab und geht mit ihnen ins Vernichtungslager
LAJOS Dr.med	N	Erzählung Albrecht Goes 1945	Ärzte: Vater (70) und Sohn in vornehmem Haus, der deutschen Sprache mächtig; Vater „von der zähen Rüstigkeit seiner Rasse“; „verschleierte Augen“	Ungarische Kleinstadt	1944 Verordnung, den gelben Stern zu tragen. Vermutlich Tod durch anrückende Mordkommandos; „hierzulande bedeutet Judesein immer auch Israelitsein“
LARSEN, Georg Prof. Dr. med. Krebsforscher	H	<i>Goliath...</i> (Sch) Hugo Döblin 1938	Gebürtig „Laserson“, „Wiege nicht in Potsdam“; Frontkämpfer; „Arische“ Ehefrau Anne-Marie; Töchter Irene und Ruth (Zionistin); Sohn Günther (deutsch-national);	Berlin	Vorlesungsboykott durch Studenten; Attentat (Steinwurf durch das Laborfenster); geplante Emigration nach Kairo; Freitod
LOEWENBERG, ISIDOR Dr.med. Prakt. Arzt	N	<i>Wir sind allein</i> (Ro) Erika Mitterer [1932] / 1945	Geschichte zweier Waisenkinder; als Helfer erweist sich jüdischer Arzt (deswegen Publikationsverbot); „Ostjude“, ursprünglich Advokat, nach Tod der Schwester Medizinstudium. Jetzt gesuchter Arzt	Wien	Aufopferungsvolle Tätigkeit als Praktiker; ständiges Ankämpfen gegen antisemitische Vorurteile; stirbt einsam „Es hat sich kein Mensch nach ihm umgesehen“. vererbt Adelheid seine Ersparnisse.
LOEWENSTEIN, Herbert Dr. med. Internist	R	<i>D. siebte Kreuz</i> (Ro) Anna Seghers 1942	Nach 1933 nur noch Privatpatienten; später „Krankenbehandler“ für jüdische Patienten; „muß bei jedem Schellen zittern“	Mainz	Leistet Erste Hilfe für den geflüchteten Georg Heisler; als Jude ebenso gefährdet u. bedroht wie der Kommunist
LUBBERSCH Regimentsarzt	R	<i>Serg. Grischa</i> (Ro) A. Zweig 1927	Diensttuender Arzt, „ <i>der, um nicht als Jude zu gelten, die Mannschaft scharf und hochstudentisch anpackt.</i> “ Er zeigt sich wenig beeindruckt von der Exekution des Sergeanten Grischa: „ <i>Er fühlte sich als Philosoph von wasserdichter Überlegenheit über das Wirkliche.</i> “		
LUSTIG, Leopold Dr. med. Prakt. Arzt	H	<i>Die Reise</i> (Ro) H. G. Adler 1962	40 Jahre erfolgreiche Praxis; verheiratet, 2 Kinder; durch und durch Arzt, vernarrt in seinen Beruf, dadurch weltfremd.	Leitmeritz/ Prag	Entzug der Approbation; Deportation mit seiner Familie; Tod in Theresienstadt bei völliger Entkräftung
M., Stefan Dr.med.	N	Erzählung Albrecht Goes 1965	Internist in Rothenbaumchaussee; ehem. Frontoffizier; Gewohnheit, „daß die Patienten sich vollständig zu entkleiden haben“	Hamburg	Als er abgeholt wurde, „habe sich die Umgebung immerhin doch empört“; nun ist er „verreist“

MAMLOCK, Hans Prof. Dr.med. Chirurg	H	<i>Prof Mamlock</i> (Sch) Friedrich Wolf 1933	Frontkämpfer mit preußischem Pflichtbewußtsein; Mitgl. des Hindenburg-Komitees; „arische“ Ehefrau Ellen; Tochter Ruth (Dtsch. Waffening); Sohn Rolf (Jungkommunist);	Berlin	Presse- u. Verleumdungskampagne; Entlassung und Hausverbot; Suizid
MELZER, Robert Dr. med. Primararzt, Internist	H	Schauspiel Schubert und Siegelberg 1941	ehemals Primararzt des Amalienspitals in Wien; seit 6 Jahren in glücklicher Ehe mit Anny	Wien/ Shanghai	1938 Entlassung aus dem Spital; Emigration nach Shanghai; dort soziale Deklassierung u. Existenznot; Arbeit als Seifenverkäufer
MOSCHELES, DR. MED. Prak. Arzt	R	<i>Stechlin</i> Theodor Fontane 1899	Stellvertreter des Hausarztes Dr. Sponholz; „Junger Arzt, moderner Mensch“, „schmeckt nach Sozialdemokratie“ u. trägt roten Schlips“		„An seinem Namen – er heißt nämlich Moscheles – dürfen Sie nicht Anstoß nehmen. Er ist aus Brünn gebürtig, und da heißen die meisten so.“
OPPENHEIM, Edgar Prof. Dr. med. Laryngologe	N	<i>Geschwister O.</i> (Ro) L. Feuchtwanger 1933	„Er war nicht Jude, nicht Christ, nicht Semit, nicht Arier, er war Laryngologe, Wissenschaftler“; „arische“ Ehefrau Gina; Tochter Ruth (Zionistin)	Berlin	Verleumdung; Entlassung aus der Klinik; Emigration nach Paris bzw. Palästina
PLATO Dr. med.	R	<i>Die Reise</i> (Ro) H.G. Adler 1962	Arzt in Theresienstadt; „Hier schreibt der Arzt fast gar nichts vor“, es gibt nur Aspirin und Tierkohle.	Theresienstadt	Wagt sich nicht mehr zu den Kranken, da er nicht helfen kann; er endet im Krematorium von Theresienstadt
POSNER [Gustav] Dr.med. Pädiater	R	<i>Jahrestage</i> (Ro) Uwe Johnson 1970	[Geb. 1906 in Berlin. Medizinalpraktikant in der Kinderklinik Rostock] (nach Seidler 2000, 311)	Rostock	Flüchtlinge aus Deutschland berichten Cresspahl, daß „[er] sich selber am Hals aufgehängt hatte, eben erst, am 8. Juli [1933], «weil er Jude war»“
SAMMET Dr. med. Pädiater, Chefarzt	N	<i>Königl. Hoheit</i> (Ro) Thomas Mann 1909	Arzt in Grimmburg, „jung, obendrein jüdischer Abstammung“; „Redlichkeit u. Sachlichkeit waren in seiner Erscheinung ausgedrückt“.	Grimmburg	Erfolgreiche Anwesenheit bei Geburt des Prinzregenten und bei Tod des Großherzogs; daraufhin Direktor des Dorotheenspitals
SCHÖNBECK Dr. med. Kinderarzt	H	Erzählung Ursula Ziebarth 1979	Beliebter „Arzt der Kinder“; Spiel „Schloß in der Streichholzsachtel“	Berlin	Deportation/ Tod in Auschwitz
SCHREIMANN, Siegfried Dr. med. Dozent f HNO-Krankheiten	N	<i>Prof. Bernhardt</i> (Sch) A. Schnitzler 1912	Ehemals Regimentsarzt; konvertiert zur kath. Kirche; „kein Nationaljude“; bekennt sich als Deutscher u. Christ; stolz auf seinen „Schmiß“	Wien	Stellt sich gegen Professor Bernhardt auf die Seite des Deutschnationalen Ebenwald (beide Korpsstudenten, „Wacht am Rhein“)
SEMIG, Arthur Dr. med. vet. Tierarzt	N	<i>Jahrestage</i> (Ro) Uwe Johnson 1970-83	Evang. getauft; Frontkämpfer mit Eisernem Kreuz; „Arische“ Ehefrau Dora Köster; „unzählige Reime für jedes Kind; Pate von Gesine C.	Jerichow	Praxisverbot; Emigration nach Österreich, 1938 in die Tschechoslowakei, 1939 nach Frankreich; Verschollen u. für tot erklärt

SIEGELMANN, Nathan Kandidat der Medizin	H	<i>Rassen</i> (Sch) F. Bruckner 1933	Seit 8 Semestern Kommilitone von Karlanner und Tessow; Vater zieht mit Strumpfbändern u. Sicherheitsnadeln übers Land: „Ich bin Deutscher“	Univ.-Stadt	Spießrutenlaufen mit abgeschnittenen Hosen; Emigration nach Palästina
WEISS, JOSEF Dr. med. prakt. Arzt	H	<i>Holocaust</i> (Ro) Gerald Green 1978	Ostjude, gebürtig aus Warschau; verheiratet, 3 Kinder. Absoluter „Gutmensch“: lebt für die Praxis, einzige Schwäche: Unfähigkeit, Rechnungen zu schreiben	Berlin Warschau Auschwitz	1938 Ausweisung nach Polen; Aktiv im Judenrat des Warschauer Gettos; Tod in Auschwitz; Tochter Anna wird in Hadamar getötet (Euthanasie); Sohn Rudi überlebt in Israel.
WIDSON Dr. med. Stabsarzt	R	<i>Serg. Grischa</i> (Ro) A. Zweig 1927	Protestantischer Stabsarzt aus Leipzig, „ <i>der vor einigen Jahren seinen Namen glücklich enthauptet, nämlich Davidsohn geheißen haben sollte</i> “, sitzt beim Feldgottesdienst mit Offizieren in der ersten Reihe und singt „Heil Dir im Siegerkranz“		
WOHLGEMUT Dr. med. dent. Zahnarzt	N	Exil (Ro) L. Feuchtwanger 1940	Erfolgreicher Spezialist für kosmetische Zahnoperationen; „er gab gern, viel und von Herzen“; „lange Kavalleristenfigur“	Berlin, Paris, London	Aus Berlin vertrieben; zunächst Praxis Paris, später London; verweigert dem deutschen Botschaftssekretär die Weiterbehandlung
WOLFF, HEINRICH Dr.med.	H	Der neue Ahasver F. Mauthner 1886/2001	Aufgewachsen beim Großvater im Getto von Prag; Medizinstudium in Leipzig; im Krieg 1870/71 verwundet; Genesung in Berlin; flammende Liebe für Aristokratentochter	Berlin	Bedingung für Heirat: Konvertierung. Dadurch tiefer Loyalitätskonflikt; während „Probezeit“ antisemitische Wogen in Berlin; Clemence fällt Pogrom zum Opfer; W. „verliert Vaterland und Geliebte“, sucht Tod im Duell

(Primärliteratur; welche *nicht* bereits in der Übersicht 1, Spalte 3, angeführt ist. Ein bibliographisch exaktes Verzeichnis der in der Übersicht nur in Kurzform zitierten Werkausgaben kann beim Verfasser angefordert werden; im übrigen sind sie bibliographisch leicht zu ermitteln)

Brecht, B.: Die jüdische Frau. In: Furcht und Elend des Dritten Reiches (=Gesammelte Werke, Stücke 2) Frankfurt 1967, S. 1127-1133.

Bruckner, F.: Die Rassen [Schauspiel in drei Akten]. In: Ders.: Jugend zweier Kriege (=Dramatische Werke, Bd. I) Ost-Berlin 1948, S. 225-339.

Goes, A.: Das Löffelchen. Frankfurt 1980.

Schubert, H., Siegelberg, M.: Fremde Erde. In: Philipp, M., Seywald, W., Hrsg.: Die Masken fallen. Fremde Erde. (Schriftenreihe des P. Walter Jacob-Archiv, Bd. 5) Hamburg 1996, S. 86-138.

Ziebarth, U.: Schönbeck. In: Dieselbe: Ein Kinderspiegel. München 1979, S. 72-75